

STOCKACHER

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Kundig: Bürgerwünsche angepackt **S. 2** **Knallig:** Kunst wie ein Urknall **S. 3** **Kultig:** Mosaik der Kulturen **S. 3** **Kernig:** Mostfest mit viel mehr **S. 5** **Kräftig:** Hohenfesler Tatkraft **S. 5** **Kantig:** ein Safeknacker mit Abstinenz **S. 6**

29. OKTOBER 2014 WOCHE 44 ST/AUFLAGE 12.497 GESAMTAUFLAGE 86.506 SCHUTZGEBÜHR 1,20 €



DARÜBER WIRD GESPROCHEN:

Alle für einen

Stockach ist eine Stadt mit eigenen Gesetzen und eigenen Regeln. Eine kleine Stadt mit allen Vor- und Nachteilen, die das mit sich bringt. Doch wenn es darauf ankommt, halten die Einwohner zusammen wie Pech und Schwefel. Und gemeinsam schaffen sie es, Aktionen zu stemmen, die anderswo so vielleicht nicht möglich wären. Beispiel: Narrentreffen 2015 mit großem Umzug. Da ist es selbstverständlich, dass viele helfende Hände ehrenamtlich und nebenher mitanpacken, um die großen Motivwagen herzustellen. Da ist es selbstverständlich, dass Firmeninhaber ihre Halle für die Arbeiten zur Verfügung stellen. Und da ist es selbstverständlich, dass alle an einem Strang ziehen. Das ist eine der Eigenschaften, die Stockach liebenswert machen und die dazu führen, dass Großveranstaltungen ein voller Erfolg werden können. Doch neben diesen traditionellen Werten wie Zusammenhalt, Einsatz und bürgerschaftliches Engagement geht die Stadt auch mit der Zeit. Viele Infos zum Narrentreffen und zum 700-jährigen Morgarten-Jubiläum stehen laut Narrenschreiber Jürgen Koterzyna auf der Extra-Internetseite unter www.700Morgarten.de.

Simone Weiß
s.weiss@wochenblatt.net

Streifzug durch die Geschichte des Narrengerichts

Vorbereitungen zum großen Festumzug mit fünf Motivwagen angelaufen

Stockach (stm). Wenn sich anlässlich des Jubiläums »700 Jahre Schlacht am Morgarten« am Sonntag, 1. Februar, wohl mehr als 3.000 Teilnehmer beim großen Festumzug durch Stockachs Straßen schlängeln, werden die Besucher aus nah und fern auch fünf Festwagen bestaunen können. Die Motivwagen werden einen Streifzug durch die Geschichte des Narrengerichts darstellen, wie der für den Wagenbau mit zuständige Helmut Lempp erklärte. In den Hallen der Firma Lempp sind deshalb seit vier Wochen jeden Mittwochabend gut ein Dutzend freiwillige Helfer am Sägen, Hämmern und Pinseln. Vor allem Styropor und Holz werden verarbeitet, glücklicherweise seien auch noch Überbleibsel früherer Umzüge gerettet worden, erklärt Lempp. Denn die Vorbereitungen für den großen Festumzug sind angelaufen und müssen, so die Planung, wohl weiter intensiviert werden, damit die Festwagen noch in diesem Jahr fertig werden. Nachdem die Wagen-



Für den großen Festumzug anlässlich 700 Jahre Schlacht am Morgarten sind die Wagenbauer aktiv. Denn am Sonntag, 1. Februar, sollen fünf Motivwagen mitfahren. swb-Bild: stm

bauer vor allem bislang Schutzverkleidungen an zwei Wagen angebracht haben, kommen ab dieser Woche Helfer hinzu, die wie Roland Kamenzin für den künstlerischen Aspekt der Motivwagen Sorge tragen. Denn natürlich stehen auch die Motive für den großen Stockacher Festumzug bereits fest: Angeführt wird der Festzug,

wie könnte es anders sein, von einem Motivwagen, der das Jahr 1315 »Kriegsrat mit Hans Kuony auf dem Stein« thematisiert. Anschließend folgt die Schlacht am Morgarten, die aus Sicherheitsgründen als Fußgruppe dargestellt wird. Dies werden 70 bis 100 Teilnehmer aus Stockacher Vereinen nachstellen. Wer aus der Bevölkerung gerne daran teilzunehmen

möchte, kann sich mit dem Narrengericht in Verbindung setzen. Und keine Angst wegen des Häs - im reichen Fundus der Narrenzunft Bräunlingen wurden entsprechende Kostüme bereits entliehen. »Das Privileg kommt 1351 in die Stadt« ist das Motiv des zweiten Festwagens, der dem Gründungszeitpunkt des Narrengerichts gewidmet ist. Im

Anschluss folgt ein Motivwagen, der das Narrengericht im Mittelalter darstellt. In früheren Zeiten wurden ja noch keine Politiker, sondern die Schandtaten einfacher Bürger bestraft, weiß Lempp. Der vierte und letzte Festwagen aus Stockach nimmt sich das moderne Narrengericht vor. Wohl mit vier auf einer Drehscheibe montierten Fernsehern wird die Prominenz im Medienzeitalter ihr Fett abbekommen. Hinzu kommt ein besonderer fünfter Festwagen, den die Legoren aus Oberägeri, wo sich die Schlacht am Morgarten ereignete, mit nach Stockach bringen und dort aufbauen werden. Nicht nur für diesen Motivwagen wird in der Zeit von Mitte Dezember bis nach Fasnacht noch ein entsprechend großer Lagerplatz mit bis zu 14 Metern Länge und 3,5 Metern Höhe gesucht. Wie Helmut Lempp erklärt, würde sich das Narrengericht auch über die Übernahme weiterer Patenschaften für Häs und Wagenbau freuen.

Einrichtung stellt sich vor

Stockach (sw). Es ist vollbracht: Das neue Seniorenzentrum in der Zoznegger Straße in Stockach ist fertiggestellt. Das Ergebnis der Bauarbeiten können Interessierte am Montag, 3. November, im Rahmen eines Tags der offenen Tür bewundern. Von 14 bis 17 Uhr hat die Einrichtung geöffnet, und die Veranstalter bieten Führungen und umfassende Informationen rund um die neuen Häuser an. Gelegenheit, um einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Heimat des BLHV

Neue Geschäftsstelle stellt sich vor

Stockach (sw). Die neue Bezirksgeschäftsstelle stellt sich vor: Der Badische Landwirtschaftliche Hauptverband (BLHV) lädt zu einem Tag der offenen Tür in seine neuen Räumlichkeiten in der Seerheinstraße 10 im Gewerbegebiet »Blumhof« zwischen Stockach und Ludwigshafen ein. Am Sonntag, 2. November, können sich Interessierte von 10 bis 16 Uhr umschaun, die BLHV-Arbeit kennenlernen

und Gespräche mit den Verantwortlichen führen. Die Bewirtung wird von den Landfrauen vorgenommen, und das Rahmenprogramm startet gegen 11 Uhr mit Grußworten. Ab 12 Uhr wird das Gebäude nach einem Wortgottesdienst eingeweiht. Das neue BLHV-Gebäude wurde für Kosten in Höhe von etwa 1,3 Millionen Euro errichtet. Eine Besonderheit: Es ruht auf 79 Betonpfählen zur Untergrundverbesserung.

Ein volles Klangerlebnis

Stockach (swb). Die wochenlange Probearbeit soll nun mit einer Aufführung gekrönt werden: Das Sinfonische Blasorchester Stockach, die Stadtharmonie Winterthur und der Chor alpha-cappella aus Zürich bringen am Sonntag, 2. November, um 17 Uhr das Werk »Stabat Mater« von Karl Jenkins zu Gehör. Karten für das Konzert in der Jahnhalle gibt es an der Abendkasse oder im Kulturzentrum »Altes Forstamt« unter 07771/80 23 00.

Die Uhren gehen anders

Stockach (sw). Die Uhren wurden bereits auf Winterzeit umgestellt - und das macht die Tourist-Information Stockach nun auch. Das Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 ändert seine Öffnungszeiten ab Montag, 3. November. Die Einrichtung ist dann in der Wintersaison montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr, also an sechs Vormittagen in der Woche, für Besucher da.

- Anzeige -

- Anzeige -

DER NEUE RENAULT
TWINGO
ÜBERALL HIN UND WEG

Jetzt testen - bei uns!

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Robert-Gerwig-Str. 6, 78315 Radolfzell
Tel. 07732 - 982773

TRÄUME AUF 2, 3 UND 4 RÄDERN

Traumhafte Neuheiten aus der Welt der modernen Mobilität beinhalten die »Träume auf 2, 3 und 4 Rädern«. Die Hingucker des Pariser Autosalons sind ebenso dabei wie die Meilensteine der Automobilgeschichte im MAC in Singen mit »Andy Warhol.Cars« und den Originalen. Wie sich ein junger Motorradrennfahrer aus Engen seinen Traum erfüllt und was es für die Stadt und Region bedeutet, dass die Mountainbike-Marathon-WM im Jahr 2017 nach Singen kommt, lesen Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 15, 16 und 17.

ALDI SÜD

DJ-CONTEST: DIE BESTEN GEWINNEN

Musik-Fans aufgepasst: die Zeit läuft - die ersten Anmeldungen zum DJ Contest im Media Markt Singen sind bereits eingegangen. Am Samstag, 15. November, steigt das Mega-Event im Media Markt Singen, dann messen sich DJs verschiedenster Musikstile am Mischpult. Den Besten winken tolle Preise wie ein DDJ-SX Pioneer DJ Mischpult. Also: Einfach bewerben, am besten mit einem Foto in Aktion, unter www.wochenblatt.net/mediamarkt oder direkt bei Media Markt Singen (EKZ). Weitere Infos gibt es auf den Seiten 12 und 13.

Sparkassen-Immobilien

Wohnen zum Wohlfühlen in schöner und ruhiger Lage in Ludwigshafen

Nur wenige Gehminuten zum Bodensee, schöne 3-Zimmer-Eigentumswohnung mit Terrasse und ca. 85 m² Wohnfläche. Kellerraum und Abstellplatz. Schwimmbad und Sauna im Haus nebenan. EA-V, 119 kWh, Heizung Öl, Bj. (EA) 1972. Frei ab Januar 2015.

KP 140.000,- €

Ihr Ansprechpartner:
Ralf Reitz
Tel. 0 77 71/808 139

Sparkasse Stockach

www.sparkasse-stockach.de

Gespräche und Gemeinschaft

Stockach (swb). Die Suppenküche der Pfarrgemeinde St. Oswald und der Caritas in Stockach ist eine Gelegenheit für Menschen mit geringem Einkommen, Alleinstehende und Alleinerziehende mit ihren Kindern, miteinander ins Gespräch zu kommen, Gemeinschaft zu genießen und Geselligkeit zu pflegen. Am Sonntag, 9. November, werden ab 11.30 Uhr im Pallottiheim in der Pfarrstraße 3 ein reichhaltiges Mittagessen, Kaffee und Kuchen angeboten. Im Unkostenbeitrag von einem Euro sind Essen und Getränke enthalten. Suppen- und Kuchenspenden werden gerne entgegengenommen und können beim Helferteam am Sonntag, 9. November, zwischen 10 und 11.15 Uhr im Pallottiheim abgegeben werden. Die Veranstaltung am Sonntag, 9. November, ist die letzte Suppenküche in diesem Jahr.

Das Ohr am Herz des Bürgers

Gemeinderat und Bürgerverein packen es an

Hohenfels (sw). Der Bürger hatte das Wort. Die Einwohner von Hohenfels wurden darüber befragt, welche Projekte in Zukunft in der Gemeinde in Angriff genommen werden sollen. Aus dem Ergebnis der Befragung leiten der Gemeinderat und der Bürgerverein »Hohenfels hat Zukunft« verschiedene Aktionen ab, die tatkräftig umgesetzt werden sollen. Das teilt Jürgen Goldt vom Bürgerverein in einem Presstext mit. So wird sich der Gemeinderat mit der Frage auseinandersetzen, wie mit dem Gebäude der Korbinian-Brodmann-Schule weiter zu verfahren ist. Eine Projektgruppe wurde gebildet, und es soll ein Konzept erarbeitet und umgesetzt werden. Denn durch den Neubau der Schule in Hohenfels kann das bisherige Schulgebäude einer anderen Nutzung zugeführt werden. Auch die Zukunft der Hohenfels-Halle in Liggersdorf

steht auf der Agenda: Konzepte zum Bau einer neuen Halle sollen erstellt werden. Auch für diese Aufgabe gibt es bereits eine Projektgruppe. Ebenso für die Zukunft des Radwegenetzes, das erweitert werden soll. Auch möchte sich das Gremium ein Bild über die Möglichkeiten einer künftigen Wohnbebauung in allen Ortsteilen und eine weitere Gewerbeansiedlung machen. Zur Behandlung dieser Themenkomplexe ist eine Klausurtagung vorgesehen. Alle diese Punkte sollen zudem in einen Dorfentwicklungsplan einfließen. Auch dem Bürgerverein »Hohenfels hat Zukunft« wird die Arbeit nicht ausgehen. Er möchte sich um die Gestaltung und Errichtung eines Spielplatzes auf dem Hof der neuen Grundschule kümmern, den Bau eines Fußwegs zum Sportplatz in Liggersdorf vorantreiben und die Einrichtung einer

Grüntut-Sammelstelle ins Auge fassen. Informationsrunden zu Themenkomplexen wie Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung, Verwaltung und Landwirtschaft sollen zudem vom Bürgerverein »Hohenfels hat Zukunft« anberaumt werden. Und ein weiterer Punkt auf seinem Aktionsplan wären auch die Aufstellung von Buswartehäuschen in Mindersdorf und Liggersdorf. Zudem soll eine Imagebroschüre mit wichtigen Kontaktdaten der Gemeinde, des Handwerks, der Nahversorgung und der Dienstleistungen in Hohenfels erstellt werden. Gemeinderat und Bürgerverein wollen sich nun fleißig an die Umsetzung machen. Erste Ergebnisse der Bemühungen zu allen Projekten und weitere Wünsche aus der Einwohnerbefragung sollen im Rahmen einer Bürgerversammlung, die im Januar 2015 organisiert werden soll, vorgestellt werden.



Werke von Birgit Brandys sind ab 14. November im Stockacher Rathaus zu sehen.
swb-Bild: Veranstalter

Stadt und Mensch Ausstellung im Rathaus

Stockach (swb). Sie bringt Farbe in die grauen Mauern des Stockacher Rathauses: Von Freitag, 14. November, bis Freitag, 12. Dezember, stellt die Künstlerin Birgit Brandys großformatige Acrylbilder zum Themenkomplex »Stadt - Mensch« in den Räumlichkeiten in der Adenauerstraße aus. Zu sehen sind die Werke zu den Öffnungszeiten des Rathauses montags bis mittwochs von 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 8 bis 19 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr.

Wanderstiefel schnüren

Stockach (swb). Der Schwarzwaldverein Stockach führt am Samstag, 8. November, eine Wanderung im Bereich Osterholz durch. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Vereinsheim. Die Wanderung geht je nach Witterung über Schwärzbach, Töbler, Jettweiler, Airach und wieder zurück zum Vereinsheim. Die Gehzeit beträgt etwa 1,5 Stunden, und ab 16.30 Uhr ist Schlachtplattenzeit. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 5. November, unter der Rufnummer 07771/28 59 täglich bis 12 Uhr unbedingt erforderlich.



In der Stadtbücherei Stockach wird allerhand gespielt: Am Mittwoch, 5. November, wird in den Räumlichkeiten im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 zum Spieleabend geladen.
swb-Bild: Veranstalter

Da läuft vieles

Stockach (swb). Es geht wieder los. Die Wandergruppe des TV Jahn Zizenhausen beteiligt sich am Wochenende vom 8. und 9. November an den IVV-Wandertagen in Sulgen. Startzeiten sind am Samstag, 8. November, von 9 bis 15 Uhr, am Sonntag von 7.30 bis 14 Uhr.

Mehr als ein Spiel

In der Bücherei rollen die Würfel

Stockach (swb). Das ist mehr als nur ein Spiel! Beim Spieleabend in der Stockacher Stadtbücherei gibt es auch Geselligkeit, Gespräche, Getränke, Knabberien und sehr viel Spaß. Am Mittwoch, 5. November, können Jugendliche und Erwachsene ab 19 Uhr bewähr-

te und neue Gesellschaftsspiele in der Bibliothek im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 austesten. Eine Anmeldung ist unter der Telefonnummer 07771/80 23 00 möglich. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Rißtorfkreisel gesperrt

Stockach (swb). Eine Hauptverkehrsader Stockachs muss Blut lassen. Der Rißtorfkreisel am Ortseingang wird von Donnerstag, 30. Oktober, bis Sonntag, 2. November, voll gesperrt. Das teilt das Regierungspräsidium in Freiburg in einem Presstext mit. Im Zuge der Sanierung der B 31 zwischen Nenzingen und Stockach wird der Kreisel mit Zufahrtsästen asphaltiert, wodurch es zu der Vollsperrung kommt. Die Umleitung erfolgt in beide Richtungen über Ludwigshafen. »Wir sind optimistisch, dass die Asphaltierungsarbeiten wie geplant durchgeführt werden können«, erklärt Matthias Colberg von der Neubauleitung Singen im Regierungspräsidium.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 46 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im A'B'C SÜDWEST, BVDA, AD A

Feldenkrais- Wochenende
07.-09.11.2014
- Wirbelsäule -

Dr. Thomas Hassa, Feldenkrais-Praxis
Löwengasse 10, 78315 Radolfzell
Anmeldung: 07732-979264 oder
feldenkrais-radolfzell@gmx.de

DENZEL'S
Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

immer lecker – schnell geschlemmt Putensauerbraten 100 g € 1,19	immer beliebter Schweinehals geräuchert 100 g € 0,89	AKTION AKTION AKTION Schweineschnitzel mager und zart 100 g € 0,99
unsere Spezialität Haussalami mit Senfkörnern 100 g € 1,59	lecker zu Brot Zwiebelleberwurst im Naturdarm!!! 100 g € 0,99	herzhaft – deftig – hausgemacht Bierwurst auch mit Käse 100 g € 1,09
wir machen Ihnen Feuer mit Teufelssalat magerer kalter Braten, pikant angemacht 100 g € 0,99	die mögen alle Kalbslyoner groß und klein 100 g € 1,09	frisch aus unserer Produktion Käseknacker mit viel Emmentaler Käse 100 g € 1,09

Frisch gekochter Hirschgulasch, Semmelknödel, Schupfnudeln, Grundsoße, Wildfond

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Bierwurst herzhaft gewürzt mit Senfkörnern / geschnitten, als Kugel, Portion oder als Fleischkäse mit Pistazien 100 g	Schweinerücken mager, toller Zuschnitt – auch als Steak 100 g	1,00
Blut- und Leberwürste für alle, denen es noch nicht aufgefallen ist, es ist Schlachtplatten-Zeit 100 g	Schweinehals saftig durchwachsen – als Braten oder Steak 100 g	0,85
Salamiaufschnitt aus eigener Herstellung: Haus, Plock, Gourmet, Pfeffer 100 g	Rindernuss/-plätzli gut gelagert, aus der Keule – Plätzli mit Bärlauch mariniert 100 g	1,35
Kalbsbrust gefüllt nach alter Art mit Semmelknödeln 100 g	Rinderhochrücken durchwachsen, der Allrounder für Suppe / Braten und Steaks 100 g	1,40

Diese Woche: frisches Spanferkel in Teilen **5,90 – 10,80**

Handwerkstradition seit 1907

AC Esulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme
für das **WOCHENBLATT**
im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr



Weder sie noch ihre Kunst sind künstlich - Marina Di Bartolomeo stellte im Bürgerhaus aus.

Die farbige Wucht des Orkans

Wirbelstürme auf Leinwand - Marina Di Bartolomeo

Stockach (sw). Rums! Sie ist wie ein Urknall. Explosiv. Expressiv. Kreativ. Und so sind auch ihre Bilder. Keine laschmilchige Einheitssuppe. Keine fad-öden Pinseleien. Nichts Zurückhaltendes. Farbexplosionen. Farberuptionen. Farborganen. Tief aus dem Innern herausgeplatzt. Farbe gewordenes Temperament. Oder wie es ihr Laudator Thomas Warndorf treffend formulierte: »Di Bartolomeo ist Di Bartolomeo - nicht mehr und nicht weniger«. Stimmt. Marina Di Bartolomeo mischte die »Adler Post« in Stockach auf. Übermalte alles Alltägliche, Langweilige, Spießige, Gewöhnliche mit ihrer Schaffenswut. 2,5 Tage lang, von Freitagabend bis Sonntag, präsentierte die Stockacherin ihre Bilder.

Wusch! Sie ist wie ein Wirbelsturm. Quirlig. Umtriebzig. Mitreißend. Wie ihre Bilder. Mit

Dreidimensionalität etwa bei den Hochhäusern der »Skyline« sprengen sie den Raum. Mit knalliger Ausdrucksfreude zerren sie alles Triste hinweg. Mit schräg-schillen Pastellschreien brüllen sie den Betrachter förmlich an. Der fragt nicht nach künstlerischer Technik, Bildkomposition, Spiel von Licht und Schatten oder Tiefenwirkung. Der spürt vor allem das Ehrliche, das Authentische, das Ungekünstelte. Und die Gefühlspalette hinter der Farbpalette. Da ist eine Frau auf der Leinwand dargestellt. Nackt, schutzlos, einsam, im wirren Farbenflash und hinter Gittern. Menschen im Lebenskunst-raum. Lebensnah wie Marina Di Bartolomeo selbst - Autodidaktin, Mutter zweier erwachsener Söhne, Optimistin, Lebensmeisterin und Temperamentsbündel. Krach! Sie ist wie ein Orkan. Plötzlich da. Präsent. Sprü-

hend. Wie ihre Bilder. Oder der Schemel, den sie mit leuchtender Farbe ummantelt hat. Mit ihrer Ausstellung geht es Marina Di Bartolomeo nicht um Aufmerksamkeit - sie will Menschen erreichen. Ohne Selbstdarstellung. Das Verkaufen der Bilder ist ihr nicht wichtig. Es geht ihr um die Reaktionen der Betrachter. Ein Kunstwerk schon die Vernissage. Die »Adler Post« im Farbentaumel. Mit perfektem Entertainment. Einem Tanz unter der Choreografie von Gisella Benas und Musik von »JU'EL« mit Judith und Ellen. Geniale Performances. Vernissage und Ausstellung ein Urknall, ein Wirbelsturm, ein Orkan. Wie Marina Di Bartolomeo selbst.

Mehr Fotos zur Ausstellung stehen unter bilder.wochenblatt.net

Einsatz für den Nächsten

Stockach (swb). Wer möchte sich an ein oder zwei Stunden in der Woche ehrenamtlich einbringen? Die Stockacher Malteser freuen sich über Unterstützung. Auskünfte unter der Rufnummer 07771/87 75 03 oder im Internet unter www.malteser-stockach.de.

Für Körper und Seele

Bodman-Ludwigshafen (swb). Über »Homöopathie für Körper und Seele« spricht die Apothekerin Annette Feldmann am Montag, 10. November, um 20 Uhr im Kaplaneihaus in Bodman. Das ist eine Veranstaltung des katholischen Bildungswerks See-End.

K 6102 gesperrt

Stockach (swb). Wegen Fräs- und Asphaltbauarbeiten muss die Kreisstraße 6102 zwischen Espasingen und Bodman am Donnerstag, 30., und Freitag, 31. Oktober, voll für den Verkehr gesperrt werden. Die Bushaltestelle kann an diesen Tagen nicht angefahren werden.

Mosaik statt Schmelztiegel

Stockach (wh). Eine flotte Rede und flinke Finger sind sein Markenzeichen: Florentin Stemmer moderierte den Interkulturellen Tag am Sonntagnachmittag in der »Adler Post« in Stockach, und mit seinen akrobatischen Ball-Jonglagen oder mit Messer, Melone und Ball erstaunte er die Zuschauer. Flott und unterhaltsam verknüpfte er die bezaubernden kulturellen Darbietungen auf der Bühne und lockerte die Nervosität so manchen Akteurs sichtbar auf. Das angekündigte Pro-



gramm hielt, was es versprochen hatte, und die stets gut gefüllte »Adler Post« bestätigte das Konzept des Vorbereitungsteams unter Stadtjugendpfleger Frank Dei - zwischen den Kulturen vermitteln, beste Stimmung verbreiten und gemeinsam einen tollen Sonntagmittag verbringen. Das gelang: Paul Ngwe Mbeleg stellte seinen Verein »Log-ik-wo-in-Kamerun Nachhaltig e.V. Stockach« vor. Nebenboten die »Latinas del lago« südamerikanische Spezialitäten

mit einem leckeren Zungenschlag an. Pfarrer Michael Lienhard gönnte sich nach dem anstrengenden Vormittag Kaffee und Kuchen. Ein typisch syrisches Gericht bot Mohamad Mureita an - Leckeres aus Kichererbsen und einer Sesampaste. Er ist vor einem Jahr nach Deutschland gekommen, war mit seiner Familie aus Damaskus geflohen, hat seinen Beruf als Friseur aufgegeben und wohnt nun in der »Linde« in Stockach. Gerade hat er einen Deutschkurs in Radolfzell begonnen.

Kulturbunt ging es in der »Adler Post« zu. Neben den vielen kleinen bunten Tischen im Foyer zeigte Nongyao Sommer Fingerfertigkeit. Nach thailändischer Manier schnitzte sie neben einer filigranen Blume den Schriftzug »Stockach« in einen Kürbis und stellte so den unmittelbaren Bezug zum Gastgeber her. Der zeigte sich als Mosaik vieler verschiedener Kulturen - mit fernländischen Tänzen, Beiträgen aus Asien, Afrika, Südamerika oder Schottland, Bauchtanz, Tempeltanz, Hip-Hop, Breakdance, Gospels, Musik ...



Farbenfroh, anmutig, graziös, eben »kulturbunt«, war der Interkulturelle Tag in Stockach. swb-Bild: wh



WACHSTUM

Das UmweltZentrum Stockach organisiert am Samstag, 15. November, einen Mitmachkurs über das sachgerechte Pflanzen von Obstbäumen. Treffpunkt ist an der Starttafel des Streuobstlehrpfades in Airschach um 9 Uhr. Anmeldung beim UmweltZentrum unter 07771/49 99 oder info@uz-stockach.de.



JAZZIG

Die »Jailhouse Jazzmen« legen spritzig los - beim Jazzfrühstücken im »Zollhaus« in Ludwigshafen am Sonntag, 2. November, um 11 Uhr. Infos und Kartenvorbestellung bei Elisabeth Fuhrmann unter der Rufnummer 0173/8 04 47 80 oder jazz@bodman-ludwigshafen.de. Die Tageskasse öffnet am Veranstaltungstag um 10 Uhr.

Dämmen statt pennen

Stockach (swb). Tipps und Tricks zum Energiesparen verrät Jürgen Holtmann am Donnerstag, 6. November, um 20 Uhr spricht der Energieberater der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg über unterschiedliche Möglichkeiten zur Wärmedämmung und mehr im UmweltZentrum in der Gaswerkstraße 17 in Stockach. Infos unter 07771/49 99.

VERKAUFSOFFENER SONNTAG MIT APFELTAG!



Schon die Begrüßung war fruchtig: Der Apfeltag mit verkaufsoffenem Sonntag in Stockach wurde in Äpfeln verewigt.



(oben) Viele Teilnehmer gaben dem Apfeltag ein Gesicht. (links) Und viele Besucher. Wie Hans-Kuony-Darsteller Roland Drews mit Tochter Simone und Schwiegersohn Andreas Meier.



Strahlender Sonnenschein sorgte für strahlende Besucher beim verkaufsoffenen Sonntag mit Apfeltag in Stockach. Durch Ober- und Unterstadt drängten sich die Gäste. sub-Bilder: sw



Mehr Fotos zum verkaufsoffenen Sonntag mit Apfeltag in Stockach unter bilder.wochenblatt.net



Ein Kreisverkehr wurde bereits errichtet. Nun soll das ehemalige »Contraves-Areal« an der Winterspürer Straße weiter ausgebaut werden - etwa durch den Neubau eines Pflegeheims. *swb-Bild: sw*

Mit einer kleinen grünen Lunge Pflegeheim auf »Contraves-Areal« angedacht

Stockach (sw). Lücken soll es auf dem ehemaligen »Contraves-Areal« in Stockach nicht geben: Dem Planungsausschuss des Gemeinderats wurde das Konzept für den Neubau eines Pflegeheimes vorgestellt, das auf dem Gelände an der Winterspürer Straße entstehen könnte. Nach dem Umzug der Firma »Rheinmetall Soldier Electronics« (RSE) in das Gewerbegebiet »Blumhof« zwischen Stockach und Ludwigshafen soll das Gebiet in ein hochwertiges Wohnquartier umgewandelt werden.

Vier Geschosse, 48 Wohneinheiten, 100 Bewohner - diese Eckdaten nannte Diplom-Ingenieur Thomas Müller vom gleichnamigen Büro für Architektur und Städtebau in Öhningen den Ausschussmitgliedern. Der Neubau des Pflegeheims soll seiner Darstellung nach eine »H-Form« haben, da sich die

beiden Gebäudeflügel gut in das vorhandene Grundstück einfügen würden. Der Baukörper soll längs angeordnet werden, durch »zeitlose Eleganz« bestechen und teilweise in Weiß gehalten sein. Es sei ein schlichtes Gebäude ohne überflüssigen Schnickschnack angedacht.

Im Erdgeschoss sollen auch eine Cafeteria und die Verwaltung untergebracht sein. In den Obergeschossen, die in ihrer Struktur die Flügel des Erdgeschosses wieder aufgreifen, würden sich laut Konzept die Stationen, Wohngruppen und Pflegebereiche befinden. Es soll sich laut Thomas Müller um reine Pflegeplätze handeln, denn es würden Menschen der Pflegestufen eins bis drei in dem neuen Gebäude betreut werden. Untergebracht werden die Bewohner in Einzelzimmern mit eigenem Flur und Sanitär-

bereich. Es soll aber auch die Möglichkeit bestehen, zwei Zimmer miteinander zu verbinden und ein gemeinsames Bad zu nutzen. Eine grüne Note, eine kleine grüne Lunge, soll der Neubau laut Plan durch einen Gartenbereich mit Park erhalten, und der Eingangspart soll durch eine »kleine Platzgestaltung« verschönt werden.

Gekrönt wird das Gebäude mit einem Dachgeschoss, das für Apartments für betreutes Wohnen genutzt werden könnte und mit einem eigenen Aufzug versehen werden würde. Bei dieser Etage handelt es sich laut Planer um kein Vollgeschoss, sondern um eine vorgelegte Dachterrasse.

Das Konzept sieht die Ausweisung von 30 Stellplätzen für Besucher vor. Das seien deutlich mehr, als vom Gesetzgeber gefordert, betonte Thomas Müller im Planungsausschuss.

Fahrten zum Friedhof

Stockach (swb). Für Allerheiligen, also Samstag, 1. November, bieten die Stockacher Malteser einen besonderen Service an: Ab 10 Uhr können sich Menschen zum Friedhof fahren lassen. Um eine rechtzeitige Anmeldung zur besseren Planung wird unter der Telefonnummer 07771/87 75 03 in der Geschäftsstelle in der Kaufhausstraße 46 gebeten. Durch die finanzielle Unterstützung der Bürgerstiftung kann die Fahrt für jeweils zwei Euro angeboten werden.

Mit deftiger Dünnele

Stockach (swb). Herbstzeit - Dünnelezeit. Die Stockacher Kolpingsfamilie lädt am Freitag, 7. November, zum leckeren Schmaus ein. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr in der Besenwirtschaft Gommeringer in Reute, Fahrgemeinschaften werden in Stockach um 18 Uhr auf dem Dillplatz gebildet. Eine Anmeldung ist unter der Rufnummer 07771/55 08 bis Dienstag, 4. November, erforderlich.

KURZ & BÜNDIG!

Evangelische Kirchen:
Gottesdienste am 31.10./01.11./02.11.2014:
»Stockach«: Fr., 15 Uhr Gottesdienst im Altenpflegeheim (Präd. Domm). So., 9.30 Uhr Familiengottesdienst, Abschluss der Kinderbibelwoche (Pfr. Jäggle).
»Ludwigshafen«: So., 10 Uhr Gottesdienst (Präd. Butz).
»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. i. R. von Criegern).
»Schlosskapelle Langenstein«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. i.R. von Criegern).

Katholische Kirchen:
Gottesdienste am 31.10./01.11./02.11.2014:
»Seelsorgeeinheit Mühllingen«: »Mühllingen«: Sa., 9.30 Uhr Eucharistiefeier, 14 Uhr Gräberbesuch.
»Gallmannsweil«: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier, 15 Uhr Gräberbesuch.
»Zoznegg«: So., 14 Uhr Gräberbesuch.
»Mainwangen«: Fr., 19 Uhr Eucharistiefeier am Vorabend. Sa., 14.45 Uhr Gräberbesuch.
»Seelsorgeeinheit See-End«: »Espasingen«: So., 10 Uhr Eu-

charistiefeier, anschl. Gräberbesuch.
»Ludwigshafen«: Sa., 10 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Gräberbesuch.
»Wahlwies«: Sa., 10 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Gräberbesuch.
»Bodman«: Fr., 19 Uhr Vorabendmesse zu Allerheiligen. So., 10 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Gräberbesuch.
»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«:
»Stockach«: Sa., 10.30 Uhr hl. Messe (Pfr. Lienhard), Musik für Trompete und Orgel, 14 Uhr in Loreto Wortgottesdienst, anschl. Gräberbesuch (Pfr. Lienhard). So., 10.30 Uhr hl. Messe (Pfr. Lienhard), mit Choral-schola St. Oswald.
»Zizenhausen«: Sa., 14 Uhr Gräberbesuch (Pfr. Mutiu). So., 10.15 Uhr hl. Messe (Pfr. Stier).
»Mahlspüren«: So., 9 Uhr hl. Messe (Pfr. Lienhard).
»Hindelwangen«: Sa., 8.45 Uhr hl. Messe, anschl. Gräberbesuch (Pfr. Stier).
»Hoppetenzell«: Sa., 9 Uhr hl. Messe (Pfr. Lienhard), 14 Uhr Gräberbesuch (Pfr. Stier).
»Raithaslach«: Sa., 10.15 Uhr hl. Messe, anschl. Gräberbesuch (Pfr. Mutiu).

VEREINSNACHRICHTEN!

GALLMANNSWEIL NATURFREUNDE

Das nächste Treffen der Naturfreunde Schwandorf-Gallmannsweil findet am So., 9.11., um 13 Uhr statt.

HOHENFELS KLFB

Zum Frauenfrühstück lädt die KLFB Hohenfels am Sa., 8.11., von 9-13 Uhr ins Gemeindehaus in Mindersdorf ein.

Eine Three-Steps-Party veranstaltet die KLJB am Sa., 8.11., 20 Uhr, in der Hohenfelshalle.

NARRENZUNFT KUHSATTLER

Ihre Generalversammlung mit Wahlen hält die Narrenzunft Kuhsattler Hohenfels am Di., 11.11., um 20 Uhr im Gasthaus Adler in Liggersdorf ab.

MAINWANGEN HOBIXERZUNFT

Jahreshauptversammlung der Hobixerzunft ist am Di., 11.11., um 20.11 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Mainwangen.

MINDERSDORF BAUERNKAPELLE

Ein Fan-Fest veranstaltet die Bauernkapelle Mindersdorf am So., 9.11., ab 11 Uhr in der Zehn-Dörfer-Halle in Wald.

MÜHLINGEN SUNNELÖSCHER-ZUNFT

Zur Jahreshauptversammlung lädt die Sunnelösch-Zunft am Di., 11.11., um 20.11 Uhr ins Gasthaus Adler in Mühllingen ein.

WANDEREREIN

Einen Wanderhock mit Terminplanung 2015 führt der Wanderverein am Do., 6.11., um 20 Uhr im Birken durch.

STOCKACH LAUFNARREN

Der nächste Stammtisch der Aktiven-Laufnarren findet am

7.11. um 19 Uhr im Seilerhaus Stockach statt. Eingeladen sind alle Aktiven-Alt-Passiv-Laufnarren und die Anwärter.

SKIGYMNASTIK

Eine Skigymnastik bieten die Naturfreunde Stockach montags von 19.15 Uhr - 20.15 Uhr in der Lichtberghalle in Winterspüren an.

ZIZENHAUSEN TV JAHN

Die Wandergruppe beteiligt sich am 8./9.11. bei den IVV Wandertagen in Sulgen. Startzeiten: Sa. 9-15 Uhr, So. 7.30-14 Uhr.

ZOZNEGG SCHNECKENBÜRGLER NARRENZUNFT

Ihre Jahreshauptversammlung hält die Schneckenbürgler Narrenzunft am Dienstag, 11. November, um 20.11 Uhr in der Zimmererklaus »Zum Schopf« ab. Neben den Berichten stehen Neuwahlen sowie die Punkte Termine 2015 und Verschiedenes auf der Tagesordnung der Narrenzunft.

Senioren der IG Metall

Orsingen-Nenzingen (swb). Erneutes Treffen der in der IG Metall organisierten Seniorinnen und Senioren. Sie kommen am Mittwoch, 12. November, um 16 Uhr in der Gaststätte »Schönenberger Hof« in der Stockacher Straße 16 in Orsingen-Nenzingen zusammen.

... Unterstützung im Todesfall.

Bestattungshaus Decker

Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Krankenhaus Stockach: 07771/8030
DLRG - Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Stockach, Ablaufwiesen 8, 78333 Stockach 07771/9150
24-h-Serviceummern:

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Stockach: 07771/9391-0
Ärztlicher Notfalldienst: 01805/19292-350
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 07771/511
Tierreitung: 0160/5187715

Gas 07771/915511
Strom/Wasser 07771/915522
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST

01./02.11.2014:
Dr. Kicherer, Tel. 07774/929938



MUSTERANZEIGENGRÖSSE STOCKACH
0,88 €/mm
1-sp., 50 mm hoch, 4-fbg.
AUFLAGE:
9.654 Exemplare
Preisbeispiel: **44,00 €**
zzgl. der gesetzl. MwSt.

Die ideale Werbepattform von der Sie profitieren:

- 2er, 3er oder 5er Kombi möglich
- total lokal
- preisgünstig



Ich berate Sie gerne:
Kamilla Prib | Telefon 077 31/88 00-27
k.prib@wochenblatt.net

www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

SCHULER GmbH
Edelmetalle

Ihr Goldfachmann seit 10 Jahren
☎ Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889
www.schulergmbh.de

Gold & Silber

An- und Verkauf

Sofort-Bargeld für Schmuck, Barren, Münzen, Münzsammlungen, Zinn, versilbertes Besteck, Zahngold, uvm.

Konstanz Katzgasse 13 (neben der VHS) immer Di. + Fr. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr	Singen a.H. Eckehardstraße 35 (direkt neben Südkurier) immer Mo. + Di. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr	Überlingen Münsterstraße 42 (ggb. Sanitätshaus Langenberger) immer Mi. + Do. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr
---	--	--



Fotos? Nein. Das waren messerscharf gemalte Kunstwerke von Jan Bechler.
swb-Bilder: sw

Kreative Kunst

Schule wird zur bildschönen Galerie

Stockach (sw). Hobbykunstausstellung war gestern. Heute gibt es den Kreativmarkt. Unter diesem neuen, griffigen Titel stellten Maler, Bastler, Kunst-



Viel gab es beim Kreativmarkt in Stockach zu sehen.

handwerker, Schnitzer oder andere Kunstschaffende ihre Exponate in der Grund- und Werkrealschule (GuW) an der Tuttlinger Straße in Stockach an zwei Tagen aus. Auch als Ergänzung zum verkaufsoffenen Sonntag wurden auf zwei Etagen die Erzeugnisse oft mühevoller Handarbeit gezeigt. Ein großer, dicker Pappfinger wies den Weg: Hier geht es lang! Direkt hinein in die GuW, die ein Wochenende lang in eine Galerie verwandelt wurde. Gezeigt wurden Klassisches, Schönes, Interessantes, Spannendes, Neues. Kunstwerke aus Holz, selbst gemachte Seifen,

Puppen, Schmuck, Keramiken, Textilien, Ketten, Kissenbezüge für die Besucher gab es also einiges zu sehen.

Und oben im Gang der ersten Etage hingen Fotografien. Aufnahmen vom verstorbenen ehemaligen südafrikanischen Präsidenten Nelson Mandela. Vom in Ulm geborenen Genie Albert Einstein. Von der eleganten Hafensilhouette des australischen Sydney. Halt. Noch mal genau hinsehen! Nein. Das waren gar keine Fotografien, sondern messerscharf gemalte Wiedergaben bekannter Charakterköpfe und weltberühmter Sehenswürdigkeiten. Jan Bechler, gebürtiger Stockacher und Student in Ulm, hat die bildschönen Kunstwerke geschaffen.

Sie bildeten einen wunderbaren Rahmen für den Kreativmarkt, der sonntags in Konkurrenz zum goldenen Herbstwetter und den Open-Air-Angeboten des verkaufsoffenen Sonntags treten musste. Organisatoren und Teilnehmer hatten sich viel Mühe gegeben, ein abwechslungsreiches Angebot auf die Beine zu stellen. Und für hungrige Besucher gab es ein Kreativcafé mit Kuchen und Torten.



Mehr Fotos dazu stehen im Internet unter bilder.wochenblatt.net

Ein dickes »Merci«

Besuch aus La Roche sur Foron

Stockach (sw). Das ist gelebte deutsch-französische Freundschaft! Bis Freitag, 31. Oktober, besuchen 31 Schüler aus Stockachs französischer Partnerstadt La Roche sur Foron den Bodensee. Die Jugendlichen im Alter von zwölf bis 16 Jahren wohnen während ihres zehntägigen Aufenthalts in 31 Familien in Stockach und Umgebung. Und langweilen werden sie sich sicher nicht. Denn es wurde ein abwechslungsreiches Programm für die Besucher aus Frankreich organisiert - Ausflug nach Stuttgart mit Besuch der »Wilhelma«, Disco im Jugend- und Kulturzentrum Stockach oder Unterrichtsbesuche an den beteiligten Schulen. An dem seit 1970 bestehenden Austausch zwischen Stockach

und La Roche machen die Realschule, das »Nellenburg-Gymnasium« und die Waldorfschule in Wahlwies mit.

Dabei sein können Schüler ab der siebten Klasse mit Grundkenntnissen in der französischen Sprache. Verantwortliche für den Austausch aus Stockach sind Sonja Pannach, Simone Heirler und Florian Hunger, alles Lehrkräfte des »Nellenburg-Gymnasiums«. Von französischer Seite sind Odile Schabo und Sylvie Hudry in die Organisation eingebunden.

Seit 1972 besteht die Städtepartnerschaft zwischen Stockach und La Roche, und der Schüleraustausch ist eine ihrer tragenden Säulen. Denn die Partnerstädte übernehmen einen Großteil der Kosten.

Eine lockende Zukunft

Hohenfelser Bürgerverein mit neuem Engagement

Hohenfels (wh). Mit über 320 gemeinnützigen Arbeitsstunden und mit vielen, vielen engagierten Mitbürgern aus der Gesamtgemeinde Hohenfels hat der Bürgerverein »Hohenfels hat Zukunft« einmal mehr von sich reden gemacht. Der Vorsitzende Paul Saum konnte bei schönstem sonnigen Herbstwetter auf dem Friedhof Mindersdorf/Deutwang das Projekt »Sitzplatz mit Brunnen« an Bürgermeister Andreas Funk und Pfarrer Claus Michelbach übergeben.

Engagierte Bürger, Gewerbetreibende und Unternehmer haben gemeinsam ein Fleckchen auf dem Friedhof in einen Platz umgestaltet, der zum Verweilen einlädt. Zwei edle Sitzbänke aus Edelstahl stehen im rechten Winkel vor halbhoher dünnen Mauern aus Granit-Naturstein. Steine in unterschiedlicher Größe und verschiedensten Farbtönungen von Ocker, Hellbraun bis hin zu dunklem Braun fügen sich harmonisch zusammen und bilden den festen Rückhalt für die Sitzplätze. Ein von Efeu umrankter, grobmaschiger Zaun lockert die Wände auf und führt den Blick in die Ecke hin zur großen, intensivblauen, nach oben links zugespitzten Glasscheibe. »Dieses verbindende Element ist ein



Gestaltungsfreudig für Hohenfels: Bürgermeister Andreas Funk, der Vorsitzende Paul Saum von »Hohenfels hat Zukunft«, Pfarrer Claus Michelbach und Pressesprecher Jochen Goldt vom Bürgerverein.

swb-Bild: wh

Symbol für die Langlebigkeit, das Reine, die Einmaligkeit Gottes«, gab Paul Saum eine kurze künstlerische Interpretation. Damit sei der Platz traumhaft schön geworden.

Dem konnte Bürgermeister Andreas Funk nur beipflichten: Der Bürgerverein »Hohenfels hat Zukunft« habe wieder seine integrierende Funktion in den fünf Teilgemeinden bewiesen und dafür sage er »Dank im Namen der Gemeinde«. Pfarrer Claus Michelbach riss kurz die geschichtliche Bedeutung der Bestattungsriten an und meinte, eine würdevolle Bestattung

künde von der Würde des Menschen: »Mit diesem schön gelungenen Platz können wir unsere Herzen nach oben bewegen lassen. Dieser Platz lädt zum Verweilen ein und ist ein Ort der Gemeinschaft an einem Ort, an dem das Gemeinschaftsgefühl der Lebenden mit den Toten nicht endet.«

Auf dem höchsten Punkt zwischen Mindersdorf und Deutwang konnte der Blick am Einweihungstag bis in die zum Greifen nahen majestätischen Berge der Alpen schweifen – das gab der Feierstunde einen besonderen Reiz.

Mehr als Most

Goldene Indoor-Herbstfreuden in Orsingen

Orsingen-Nenzingen (sw). Mostfest. Trifft es nicht ganz. Denn natürlich gab es in der Kirnberghalle in Orsingen auch Most. Aber eben nicht nur. Da gab es auch jede Menge anderes Leckeres zu trinken. Da gab es Kulinarisches zum Verwöhnen der Geschmacksnerven. Da gab es zünftig-schmissige Blasmusik. Und da gab es eine stimmungsvolle Deko, die mit ihrer liebevollen Detailtreue eine goldene herbstliche Stimmung verbreitete. Überall »herbsteltes«, und sogar das Schild, das zur »Wunder-Bar« wies, war von leicht verfärbten Blättern umrankt.

Diese Szenerie bildete die ideale Kulisse, den idealen Hintergrund, die ideale Umgebung für ein absolut gelungenes Fest. Dünnele verschiedenster Geschmacksrichtungen wurden schmackhaft serviert, zur Ergänzung gab es Wurstsalat –



Die sechste Jahreszeit nach der Fasnet – das Mostfest in der Kirnberghalle in Orsingen.

swb-Bilder: sw

umrahmt von schwungvoller Musik verschiedenster Richtungen vom Blasmusik-Klassiker bis hin zum kunstvoll arrangierten Abba-Medley.

Gut, das gefiel eher den Erwachsenen. Doch auch kleine Besucher schauten nicht in die

Röhre – denn dazu waren sie viel zu sehr beschäftigt. Sie konnten open-air eine tierisch gute Runde auf Ponys drehen oder auf der Kletterwand Kondition und Schwindelfreiheit austesten. Wer's lieber indoor mochte, konnte beim Kasperl-Theater die Späße des Titelhelden genießen oder sich beim Kinderschminken neue Gesichtspunkte verpassen lassen. Um ihre Eltern mussten sich die kleinen Besucher derweil keine Sorgen machen. Die waren gut beschäftigt – mit Musikhören, kulinarischen Genüssen, Feiern, Festen, Gemütlichkeit tanken. Denn beim Mostfest in Orsingen gab es mehr als Most.



Auch Kurt Kowahl, der resolute Technik-Chef des WOCHENBLATTs, und seine charmante Begleiterin hatten viel Spaß.



Mehr Fotos zum Mostfest stehen unter bilder.wochenblatt.net.

Tupperware und Bücher

Mühlingen (swb). Tupperware, Fahrzeuge, Fastnachtsartikel, Spielsachen, vieles rund ums Kind außer Bekleidung und gut erhaltene Bücher für alle Altersklassen werden bei der Börse am Samstag, 8. November, in der Schlossthalle in Mühlingen angeboten. Der Verkauf ist von 14 bis 15.30 Uhr. Anmeldungen nimmt Diana Speck unter der Rufnummer 07775/7484 entgegen. Anrufer werden gebeten, auf den Anrufbeantworter zu sprechen. Anbieternummern können bis Freitag, 7. November, abgeholt werden. Die Annahme ist am Samstag, 8. November, von 9 bis 9.30 Uhr, die Abholung von 16.30 bis 17 Uhr. 20 Prozent des Erlöses gehen an einen guten Zweck.

Entspannung und Wohlfühl

Stockach (swb). Die Muskelentspannung nach Edmund Jacobsen möchte ihren Anwendern nachhaltige Entspannung bieten. Vermittelt wird die Methode in einem Kurs mit Cornelia Schmid im Kaplaneihaus in Bodman. Diese Veranstaltung unter der Federführung des Bildungswerks See-End startet am Freitag, 7. November, um 18.30 Uhr, geht über fünf Abende und kostet 25 Euro. Anmeldungen bei Monika Lichtwald unter der Rufnummer 07773/12 25.

Einsatz für Kamerun

Stockach (swb). Mitglieder von »Log-ikwo-in-Kamerun Nachhaltig e. V. Stockach« treffen sich am Freitag, 31. Oktober, um 20 Uhr in der Zunftstube im Gemeindezentrum in Winterstüben. Themen sind dann vor allem die bereits gelaufenen Aktivitäten dieses Jahres. So geht es um den Internationalen Tag in Radolfzell, das Rapunzselfest in Legau, das Afrika-Fest im Friedrich-Werber-Haus in Radolfzell oder den interkulturellen Tag in Stockach. Auch wurde ein Auto für Log-Ikwo nach Afrika verschifft.

Dietsche und Römerbrunnen

Stockach (swb). Die Dienstagswanderer des Schwarzwaldvereins Stockach treffen sich am 4. November um 14 Uhr auf dem Dillplatz zu einer Wanderung. Es geht dann in die Waldstraße und weiter an der Dietsche vorbei zum Römerbrunnen. Die restliche Route verläuft auf dem Römerbrunnen- und Dietscheweg bis zur Blauen Tafel und weiter nach Stockach zur Einkehr. Die reine Gehzeit beträgt etwa 2,5 Stunden. Gute Wanderschuhe und Stöcke sollten mitgebracht werden, da der Wanderweg an der Nordseite sehr nass und rutschig ist.

Nicht immer eine sichere Bank

Von einem Safeknacker, der nicht mehr knackt...

Stockach (swb). Wenn er zur Bank geht, dann geht das meist schlecht aus. Für die Bank. Denn Kunstschlosser Gustav Kühne ist ein versierter Langfinger, der dieses Hobby mit Perfektion und Präzision pflegt - bis er einmal fast erwisch wird und Abstinenz schwört. Gar nicht abstinert ist dagegen die Laienspielgruppe Stockach, die das Stück um den nicht mehr knackenden Safeknacker sieben Mal auf die Bühne des Bürgerhauses »Adler Post« bringt. Premiere des Stücks »Das Geld liegt auf der Bank« aus der Feder von Altmeister Curth Flatow ist am Samstag, 8. November, um 20 Uhr. Weitere Aufführungen folgen am Sonntag, 9. November, um 19 Uhr, Samstag, 15. November, um 20 Uhr, Sonntag, 16. November, um 14 und 19 Uhr, Samstag, 22. November, um 20 Uhr sowie am Sonntag, 23. November, um 19 Uhr. Tickets gibt es im Vorverkauf im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 in Stockach unter der Rufnummer 07771/80 23 00, der Faxnummer 07771/80 23 11 oder tourist-info@stockach.de.



Wenn's ihn in den Fingern juckt, dann macht er lange Finger: Vor Gustav Kühne im Stück »Das Geld liegt auf der Bank« ist kein Tresor sicher. swb-Bild: Laienspielgruppe

Plot gekürzt und ihn in die örtliche Mundart übersetzt. Lokale Bezüge wird es dieses Mal nicht so viele geben, doch die Story wird mit Herz, Spaß, Können und Tempo vorgetragen. Unterstützt wird er dabei von Rolf Herz, der den Hauptcharakter Gustav Kühne verkörpert, Regina Gromball, Jochen Sigg, Claus Hasemann, Gabi Mauch, Manuela Elsner und Bettina Stelzle. Und dass das Theater auch so eine Art Generationenvertrag ist, beweist die Teilnahme von Katharina Walk und Niclas Hasemann, den Kindern zweier Akteure. Sie verkörpern im Stück die Sprösslin-

ge von Kühne, die mit Hand an die Tresore legen müssen. Seit September ist die gesamte Truppe am Proben, um eine gewohnt professionelle Darbietung ablegen zu können. Theater ist in Stockach nicht nur Spiel, sondern auch Ernst. Ein großer Teil des Erlöses aus den Aufführungen wird für soziale Zwecke gespendet. So kamen nach Angaben der Laienspielgruppe seit ihrer Gründung 1982 etwa 81.000 Euro für immer gute Sachen zusammen. Und auch das Stück selbst ist eine gute Sache. Denn da liegt das Geld eben nicht lange auf der Bank...

Zwei Tresore gestohlen

Radolfzell (swb). Unbekannte Täter drangen in der Nacht zum Donnerstag über ein gewaltsam geöffnetes Fenster in die Betriebsräume eines Geschäfts in der Schlesierstraße ein. In den Räumen wurden mehrere verschlossene Behältnisse aufgebrochen. Die Höhe des Sachschadens ist ebenfalls noch nicht bekannt. Größere Beute machten die vermutlich gleichen Täter in einem angrenzenden Lebensmittelgeschäft. Dort brachen sie mit brachialer Gewalt eine an der rückwärtigen Gebäudeseite gelegene Eingangstür auf und durchsuchten den Kassenbereich und Büroräume nach Diebesgut. Aus dem Gebäude entwendeten sie zwei größere, mehrere hundert Kilogramm schwere Tresore. Nach den bisherigen Feststellungen dürften die schweren Tresore vermutlich in der Zeit zwischen 21 Uhr und 22 Uhr mit einem Rollwagen über die Schlesierstraße zum Parkplatz der Sonnenrainschule transportiert und dort in ein Fahrzeug eingeladen worden sein. In den Tresoren befanden sich Bargeld und Briefmarken in noch unbekanntem Wert. Zeugen, die verdächtige Personen beobachtet haben, wenden sich bitte an die Polizei Radolfzell, Tel. 07732/95066-0.

»Besser als Mankell«

Jan Costin Wagner in Villa Bosch

Singen (stm). »Magical - better than Mankell« schreibt die Times über ihn und der Tagespiegel ergänzt »die besten skandinavischen Kriminalromane schreibt ein Deutscher, nämlich Jan Costin Wagner.« Etwas besonderes sind auch die Lesungen des in Finnland lebenden Melancholikers, der am Donnerstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr in der Villa Bosch aus seinem neuesten Roman »Tage des letzten Schnees« lesen wird und sich dazu am Klavier begleiten wird. Nach Bekunden des Autors im Gespräch mit dem WOCHENBLATT ist sein Kernthema, Menschen in Extremsituationen zu bringen, um zu zeigen, wie das Leben den Tod überwinden kann, wie der Wiederbeginn nach einem Verlust aussehen könnte: Keine leicht verdauliche Krimikost: Vielleicht sucht man deshalb seine Kriminalromane vergeblich auf den Bestsellerlisten. Bei der Lesung wird diese Wärme der Traurigkeit durch das melancholische Klavierspiel des Autors sogar noch verstärkt, da die Zuhörer dem gerade Vorgelesenen nachsinnieren können. Dennoch gelingt es Wagner die verschiedenen Ebenen des multiperspektivischen Romans zu



Bei der Lesung mit Klavier präsentiert Jan Costin Wagner am Donnerstag in der Villa Bosch keine leicht verdauliche Krimikost. Spannung und sprachliche Finesse sind aber bei einem der wohl besten deutschen Krimiautoren garantiert.

swb-Bild: stm Archiv

einer Einheit zu formen und einen Ausweg aus der Ausweglosigkeit anzudeuten. Fixpunkt von Jan Costins Wagners bislang fünfteiligen Krimireihe ist Kimmo Joentaa. Durch seine seine warmherzige, empathische und unkonventionelle Art sowie dem eigenen Verlust gelingt es dem Kommissar Zugang zu den Protagonisten etwa trauerenden Eltern aufzubauen.

»Ärger beim Kronen-Max«

Markelfingen (swb). »Ärger beim Kronen-Max« heißt der Schwank, den die Theatergruppe Markelfingen unter der bewährten Regie von Herta Jegler in dieser Saison aufführen wird. Und zwar am Freitag, 14., und Samstag, 15. November, um 20 Uhr sowie am Sonntag,

16. November, um 16 Uhr, jeweils in der Markelfinger Markolfhalle. Der Vorverkauf für das Lustspiel des Erfolgsautors Bernd Gombold findet am Freitag, 31. Oktober von 16 bis 18 Uhr sowie am Samstag, 8. November (9 bis 12 Uhr), im unteren Saal des Rathauses statt.

Vielfalt unter einem Dach

Radolfzell (swb). Ein genossenschaftliches Konzept für Mehrgenerationen-Wohnen und inklusives Wohnen sowie partnerschaftliche Kooperation mit WIR e.V. (Wohnen in Radolfzell) wird am Dienstag, 4. November, 19 Uhr im Kleinen Saal im Milchwerk durch die Genossenschaft Oekogeno aus Freiburg vorgestellt.

Kabarett der Extraklasse

26. Kabarett-Winter in Radolfzell

Radolfzell (gü). In diesem Winter gibt es wieder etwas zu lachen: Am 16. Januar geht der Radolfzeller Kabarett-Winter in seine 26. Runde. Mittlerweile nicht mehr aus dem kulturellen Programm der Stadt wegzudenken, verspricht das Team Kulturamt Radolfzell um Astrid Deterling, dass sich ein Besuch des diesjährigen Kabarett-Winters lohnt. Mit seinem feinen Gespür für bekannte Gesichter und talentierte Newcomer hat das Kulturbüro wieder einmal ein Programm der Extraklasse zusammengestellt. Den Auftakt am 16. Januar macht Klaus Birk mit seinem Programm »Affen im Kopf«. Weiter geht es am 23. Januar mit Peter Vollmer und »Frauen verblühen, Männer verduften«. Am 6. Februar bringt Sascha Korf mit »Wer zuletzt lacht, lacht am längsten« das Milchwerk zum Kochen. »Siegerty-



Ein Highlight des Kabarett-Winters ist sicherlich Comedian Ingo Appelt.

swb-Bild: Veranstalter

pen« kommen am 27. Februar mit Harry & Jakob nach Radolfzell und am 6. März rät Frederic Hormuth zu »Mensch ärger dich!«. Zum Top-Act kommt es am 19. März: Dann gibt Ingo Appelt mit »Besser...ist besser!« sein Stelldichein im Milchwerk. Am 20. März sorgt Sarah Hakenberg mit »Struwelpeter reloaded« zur

Stimmung, ehe der Kabarett-Winter am 27. März mit Markus Barths »Mitte 30 und noch nicht mal auferstanden« in den Endspurt geht. Im Kabarettwinter 2015 finden acht Veranstaltungen statt, davon sieben im Kleinen Saal und der TopAct »Ingo Appelt« am Donnerstag, 19. März im Großen Saal des Milchwerks Radolfzell. Für alle Vorstellungen werden Platzkarten ausgegeben. Beginn ist jeweils um 20 Uhr (Einlass um 19.15 Uhr). Tickets sind erhältlich in der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH, Tel.: 07732/81 500 sowie über alle Reservix-Vorverkaufsstellen oder über www.reservix.de. Programmflyer erhalten Sie auch in der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH sowie im Rathaus oder unter www.radolfzell.de/kabarett-winter.



Der Einschulungsjahrgang 1956 der Volksschule Stockach kam zum Klassentreffen zusammen und beim Zusammenkommen wurde auch in Erinnerungen geschwelgt. swb-Bild: W. Kühne

Wie war das damals?

Eine Schulklasse erinnert sich

Stockach (swb). Wiedersehen macht Freude - und so hatten sich die Absolventen des Einschulungsjahrgangs 1956 der Volksschule Stockach bei ihrem Klassentreffen einiges zu erzählen. Die Organisatoren freuten sich über die große Teilnehmerzahl und hatten einiges auf die Beine gestellt: Nach einem Sekttempfang in der »Fortuna« wur-

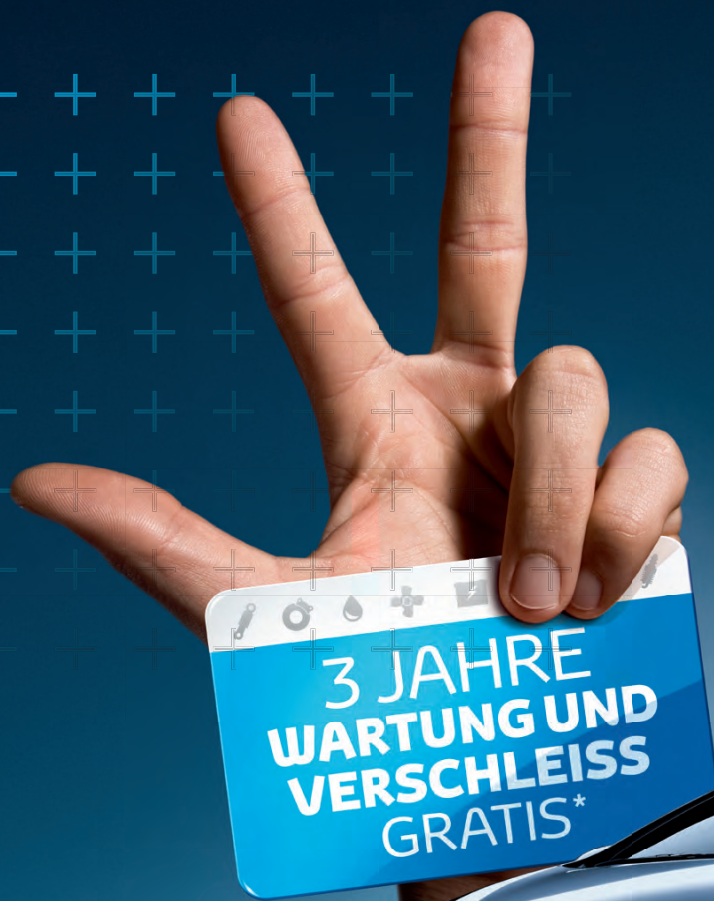
de ein Gruppenbild gemacht. Danach folgte ein Besuch der Basilika in Birnau. »Bei schönstem Sonnenschein und fast sommerlichen Temperaturen genoss die Gruppe am Ufer des Bodensees im Rebmanshof in Maurach Kaffee und Kuchen«, teilen die Veranstalter in einem Presstext mit. Wieder zurück in Stockach gab es ein Abendessen, ein gemütliches Beisam-

mensein und das Schwelgen in Erinnerungen bis in die späten Nachtstunden hinein. Ein unvergessliches Erlebnis war es nach dem Fazit der Veranstalter. Zum Abschluss erfolgte ein Ausklang am Sonntagvormittag im Ringhotel »Zum goldenen Ochsen«. Ein schönes Wochenende, meinten alle Beteiligten.



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH



3 JAHRE
WARTUNG UND
VERSCHLEISS
GRATIS*



Die Toyota BusinessPlus Wochen.

Der Auris Touring Sports – eines unserer Aktionsmodelle bei den Toyota BusinessPlus Wochen. Nur bis zum 31.12.2014 bekommen Sie 3 Jahre den Servicebaustein Wartung, Verschleißteile und -reparaturen gratis* – für viele Modelle als Hybrid, Benziner oder Diesel.

Toyota Business
Plus

- Wegweisende Antriebe
- Niedrige Betriebskosten
- Qualität und Service erleben

TOYOTA
SERVICE
LEASING

Inkl. Wartung & Verschleiß
mtl.

216 €¹



Yaris



Avensis



Prius



Verso



Proace

Kraftstoffverbrauch der hier beworbenen Modelle kombiniert 8,6-3,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 227-75 g/km (nach EU-Messverfahren). *Unser "3-Jahre-Wartung-und-Verschleiß-gratis" Angebot¹ für den Auris Touring Sports, 1,8l Hybrid Edition. Leasingsonderzahlung: 0 €, Vertragslaufzeit: 36 Monate, Gesamtleistung: 45.000 km, 36 monatliche Raten à 216 €. ¹Ein unverbindliches Angebot der Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inkl. Technik-Service (Wartung, Verschleißteile und -reparaturen). Für diese Inklusivleistungen fallen jedoch keine zusätzlichen Kosten an. Alle Angebotspreise verstehen sich zzgl. MwSt. Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.12.2014. Auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH per September 2014, zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. Abb. zeigt Auris Hybrid Touring Sports Edition.

Autohaus Bach OHG

88662 Überlingen
Heiligenbreite 21
Tel. 07551 – 62812

78048 VS-Villingen
Vorderer Eckweg 44
Tel. 07721 – 206690

88046 Friedrichshafen
Rheinstraße 17
Tel. 07541 – 56044

www.autohaus-bach-toyota.de

Die Bürger haben es in der Hand

Rielasingen-Worblingen (of). Am Sonntag, 9. November, haben es die Stimmbürger von Rielasingen-Worblingen in der Hand wie es mit der Schule in der Zukunft weitergeht. Im April stimmte der Gemeinderat mehrheitlich für die Beantragung des neuen Schultyps Gemeinschaftsschule. Fristgerecht initiierte eine Bürgerbegehren, das mehr als die nötigen Unterschriften sammelte, so dass nun der Bürgerentscheid stattfindet. Die Frage auf den Stimzetteln lautet »Sind Sie dafür dass der Gemeinderatsbeschluss zur Einrichtung der Gemeinschaftsschule aufgehoben wird?«, denn das ist die Forderung der Initianten von »Bürgern für eine gute

Real- und Werkrealschule.« Knapp 10.000 Wahlberechtigte gibt es in der Doppelgemeinde. Die aktuell gültigen Regeln schreiben ein Quorum von 25 Prozent, sprich 2.500 Stimmen vor, die die obige Frage mit »Ja« beantworten müssten. Nur dann wäre das Bürgerbegehren erfolgreich. Fast zeitgleich hatte sich im Mai eine »Elterninitiative pro Gemeinschaftsschule« gegründet, die dazu aufruft mit »Nein« zu stimmen, um dadurch den Weg für die Gemeinschaftsschule frei zu machen. Da im Vorfeld der Abstimmung mit manch harter Bandage gekämpft wurde, hat das WOCHENBLATT beiden Initiativen die selben Fragen gestellt. Sie sind hier zum Vergleich abgedruckt.



Mitglieder der Initiative für den Erhalt der Real- und Werkrealschule beim Gruppenbild vor der Ten-Brink-Schule. swb-Bild: pr

Initiative hofft auf hohe Wahlteilnahme

Rielasingen-Worblingen(swb). Die Eltern- und Bürger-Initiative für den Erhalt der Real- und Werkrealschule in Rielasingen wird beim Bürger-Entscheid am 9. November aus vielen guten Gründen mit »JA« stimmen! Sie hofft natürlich auf eine hohe

Wahlbeteiligung, um die Mindestanzahl an Stimmen zu erreichen - das sind rund 2500 Stimmen, die benötigt werden. Eltern und Bürger versammelten sich dazu am Samstag vor der Ten-Brink-Schule für ein gemeinsames Foto.

Mehr Arbeit für die Lehrkräfte

Rielasingen-Worblingen(swb). »Catch them by being good - Pack sie da, wo sie gut sind.« So lautet der Wahlspruch der Gemeinschaftsschule von Stetten am kalten Markt. Am vergangenen Montag sprachen in der Talwiesenhalle Schulleiter und Lehrer, die bereits im dritten Jahr in der Gemeinschaftsschule unterrichten. Sowohl Rektorin Susanne Eich-Zimmermann von der GMS Steißlingen samt drei Lehrerinnen als auch Rektor Hans-Jörg Kraus mit Frau Fredrich von der GMS Stetten am kalten Markt erklärten verständlich, wie in der GMS gelernt wird. Ganz klar wurde von Frau Eich-Zimmermann betont, dass es nach wie vor Klassenlehrer und Klassenzimmer gibt, zu-

sätzlich dazu aber auch eine Lernlandschaft, wo die Lernzeit für die offenen Unterrichtsformen stattfindet. Alle sechs Lehrkräfte stellten dar, dass durch die Entwicklungsgespräche, die mit klaren Zielvereinbarungen und zu festen Zeiten geführt werden und ein viel engerer Kontakt zum Elternhaus aufgebaut werde. Auf die Frage aus dem Publikum, was denn die Schattenseiten der GMS seien, waren sich die anwesenden Lehrer einig: Das Kollegium müsse über die Deputate hinaus sehr viel mehr arbeiten, ganz im Gegensatz dazu, dass mancherorts behauptet wird, die Lehrer seien dann nur noch Lernbegleiter und würden gar nichts mehr tun.

Fünf Fragen zum Bürgerentscheid am 9. November!

Die Fragen:

Die Antworten der Initiative »Bürger für eine gute Realschule und Werkrealschule«: www.buergerentscheid-rielasingen-worblingen.de

Frage 1: Wie erfolgreich ist Ihrer Meinung nach gegenwärtig der Schulstandort Rielasingen-Worblingen mit einer Ten-Brink-Verbundschule?

Zu Frage 1: Der Schulstandort Rielasingen-Worblingen bietet mit seiner Verbundschule eine solide Grundlage mit zwei weiterführenden Schularten. Gerade die Konzeption der Verbundschule ist erfolversprechend und kann den verschiedenen Leistungsniveaus der Schüler gerecht werden. Die Realschule der Ten-Brink-Schule hat kontinuierlich gute Anmeldezahlen. Die Zahlen für die Werkrealschule schwanken zwar, aber für die kommenden drei Jahre ist auch diese Schulart in unserem Ort gesichert. Die Werkrealschule wird zu Unrecht schlechtgeredet. Sie ist an lebensnahen Sachverhalten und Aufgabenstellungen orientiert und fördert in besonderem Maße praktische Begabungen, Neigungen und Leistungen. Im Bürgergespräch haben wir zahlreiche Menschen kennengelernt, die über einen guten Hauptschulabschluss zu einem guten Lehrabschluss oder über die Realschule und das berufliche Gymnasium später zum Studium gekommen und heute im Berufsleben sehr erfolgreich sind. Aufgabe der Gemeinde ist es, sich innerhalb der regionalen Schulentwicklungsplanung für den Erhalt der Verbundschule einzusetzen und den politischen Druck, eine GMS einzurichten, zurückzuweisen.

Frage 2: Der Gemeinderat hat sich im April für die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule ausgesprochen. Welches sind für Sie die wichtigsten Gründe, die für oder die gegen die Einführung einer Gemeinschaftsschule sprechen?

Zu Frage 2: Zahlreiche Studien belegen, dass der vom Lehrer geführte Klassenunterricht dem Unterricht in GMS mit dem selbstgesteuerten Lernen, mit Lehrern als Lernbegleitern und der faktischen Auflösung von Klassengemeinschaften überlegen ist (Hattie-Studie). Immer wieder zeigt sich, dass gerade schwächere Schüler den Klassenunterricht benötigen. Viele Jugendliche in der Pubertät können mit dem selbstgesteuerten Lernen nicht umgehen und wählen dann den Weg des geringsten Widerstandes. Da es keine Noten, keine richtigen Zeugnisse und keine Versetzungen mehr gibt (Sitzenbleiben ist abgeschafft), können die Eltern und die Schüler selbst ihren tatsächlichen Leistungsstand nicht richtig einordnen. Die Erziehungs- und Bildungsziele, die in unserer Landesverfassung und im Schulgesetz formuliert werden, stellen die Ausbildung der Gemeinschaftsfähigkeit unserer Kinder und Jugendlichen ins Zentrum. Eine GMS, in der die Schüler zum größten Teil individualisiert lernen, wird hierzu nur wenig beitragen können. Es ist interessant, dass der Antrag der TBS auf Zulassung als GMS den Klassenunterricht bei der Frage der Gemeinschaftsbildung gar nicht mehr erwähnt.

Frage 3: Ein großer Kritikpunkt vor der Gemeinderatsentscheidung war die kurze Frist, in der die Entscheidung getroffen werden musste. Teilen Sie diese Kritik?

Zu Frage 3: Ja. Ursprünglich hätte der Gemeinderat innert zwei Wochen entscheiden sollen. Um sich mit dem Thema ausführlich zu befassen, benötigt man viel mehr Zeit. Außerdem war der Informationsfluss sehr einseitig. Die Bürger der Gemeinde waren gar nicht einbezogen. Mit der GMS hängen außerdem grundsätzliche Fragen zusammen, die nicht auf finanzielle Aspekte reduziert werden und auch nicht unter Zeitdruck entschieden werden sollten. Selbst ein Befürworter der GMS wie Professor Bohl hält das Tempo der Landesregierung in dieser Frage für übereilt.

Frage 4: Welches wären die Konsequenzen für den Schulstandort, wenn das jetzige Angebot mit Haupt-, Werkrealschule und Realschule bestehen?

Zu Frage 4: Das wäre für unseren Schulstandort das Beste. Wir denken, dass in der Realschule und Werkrealschule die Anmeldezahlen wieder steigen werden, da jetzt schon Schüler aus den GMS wieder abwandern. Selbst bei den bestehenden Anmeldezahlen ist die Werkrealschule erst einmal gesichert. Alle Schüler, die an der Werkrealschule angemeldet werden, können dort auch ihren Abschluss machen. Immer wieder wird behauptet, die Entscheidung über die Schulart gehe nur die Lehrer und die derzeitigen Eltern etwas an. Das ist nicht richtig. Was in unseren Schulen geschieht, geht alle Bürger etwas an.

Frage 5: Was wird Ihr Beitrag sein, um die während der letzten Wochen entstandenen Gräben in Rielasingen-Worblingen wieder zu schließen?

Zu Frage 5: Wir haben unseres Wissens niemanden persönlich angegriffen. Unterschiedliche Meinungen in Sachfragen aber gehören zu einer lebendigen Demokratie. Meinungsverschiedenheiten müssen dann auch in der Sache ausgetragen werden. Dabei rechtsstaatliche Grundsätze zu respektieren sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Widerstreitender Meinungs austausch muss aber auch gelernt und geübt werden. Wenn wir mit dem anstehenden Bürgerentscheid Schritte in diese Richtung tun, dann ist das sicher ein Gewinn, der weit über die nun anstehende Sachfrage hinausgeht.

Die Antworten der »Elterninitiative pro Gemeinschaftsschule Rielasingen-Worblingen«: www.progemeinschaftsschule.de

Zu Frage 1: In der gegenwärtigen Ten-Brink Schule verliert die Haupt-/Werkrealschule wie an anderen Schulstandorten auch zunehmend an Akzeptanz und Zuzug in der Bevölkerung, so dass die Anmeldezahlen seit Jahren drastisch sinken und kaum noch Eingangsklassen gebildet werden können.

Die Realschule erhält kontinuierlich Zulauf, zum einen von Schülern, die trotz »Gymnasialniveau« sich für Wohnortnähe und weniger Leistungsdruck (G8) entscheiden; und zum anderen von Schülern, die trotz »Hauptschulniveau« sich der Stigmatisierung entziehen wollen und hoffen trotz anderer Lernbedürfnisse am Bildungsangebot teilhaben zu können.

Demnach hat bei genauerer Betrachtung die gegenwärtige Ten-Brink-Schule, dem Namen nach eine Realschule, allerdings mit der vielfältigen Schülerschaft einer Gemeinschaftsschule - die aufgrund ihrer Schulstruktur einen Teil ihrer Schüler über- oder unterfordern muss, kein passgenaues Bildungsangebot.

Funktionieren tut dies nur durch eine engagierte Lehrerschaft, die schon jetzt mittels Binnendifferenzierung auf unterschiedliche Schülerbedürfnisse eingeht, aber natürlich durch den äußeren Rahmen begrenzt bleibt.

Zu Frage 2: Die logische Konsequenz aus der skizzierten Situation ist die Notwendigkeit die Schulstruktur den veränderten Bedürfnissen anzupassen, wenn man die ständige Über- bzw. Unterforderung Einzelner nicht hinnehmen will und sich nicht durch massive Abschulung der „schwächeren Schüler“ zu entledigen versucht.

Die Schülerzahlen gehen stetig zurück. Aufgrund des Wegfalls der verbindlichen Grundschulempfehlung bleibt die Heterogenität Thema und Aufgabe. Die GMS trägt den veränderten Gegebenheiten am besten Rechnung: Sie erlaubt längeres gemeinsames Lernen bei gleichzeitiger individueller Förderung auf unterschiedlichen Niveaus. Sie ermöglicht die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen. Sie stellt die Eigentätigkeit der Schüler in den Mittelpunkt auf der Grundlage der Bildungspläne von Haupt-, Realschule und Gymnasium.

Die Lehrerschaft der TBS hat sich als Fachpersonal intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und ein stimmiges Konzept entwickelt. Mögliche Stolpersteine hinsichtlich der GMS kommen hier nicht zum Tragen. Es geht nicht um das „große Ganze“ des Bildungswesens, sondern um die konkrete Situation in unserem Ort.

Zu Frage 3: Diese Kritik scheint auf den ersten Blick berechtigt. Bei genauerer Betrachtung wird deutlich, dass sich die kurze Frist aufgrund der Vorverlegung der Anmeldefrist von Seiten des Ministeriums ergab, so dass die Schule zum Handeln gezwungen war.

Durch die Verschiebung der Gemeinderatsentscheidung ergab sich jedoch ein angemessener Zeitraum, in dem sich sowohl die Gemeinderatsmitglieder als auch die Bürgerinnen und Bürger umfassend informieren konnten.

Zu Frage 4: Die Situation würde sich weiter zuspitzen. Aufgrund der Entstehung weiterer Gemeinschaftsschulen in unmittelbarer Umgebung ist absehbar, dass die Haupt-/Werkrealschule geschlossen werden muss. Ob sich die Realschule in der jetzigen Größe halten kann, ist ungewiss, denn mit Blick auf andere Schulstandorte (vgl. Konstanz) ist davon auszugehen, dass die Schülerzahlen sinken.

Eine Rücknahme des Antrags auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule wäre für drei Jahre bindend, es kann dann nicht mehr entgegengewirkt werden - ein zu langer Stillstand für unseren Schulstandort.

Zu Frage 5: Unterschiedlicher Meinung zu sein bedeutet nicht zwangsläufig »Gräben aufzureißen« - durch sachliche Information und unaufdringliche Aktionen sind wir als Initiative bestrebt keine Spaltung zu provozieren, sondern drücken lediglich unsere Solidarität mit der örtlichen Schule aus. Es ist sicherlich verständlich, dass ein Bürgerbegehren, das sich gegen einen in Übereinstimmung von Schule und Gemeinderat gefassten Beschluss richtet, Enttäuschung auslöst. Wir haben keinen Einfluss darauf welche Konsequenzen Einzelne aus der Situation ziehen, gehen aber weiterhin mit gutem Beispiel voran.